

# Allgemeiner Anzeiger

Gegründet  
1880 als „Halberstädter Zeitung“

## Das Sauerland

Gegründet  
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönshohl u. das Amt Lüdenscheid

Ersteinstufige, monatliche Zugangspreis durch die Post 1,80 RM.  
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Post 1,80 RM.  
einschl. Postgebühr, 30 Pfg. Zustellgebühr und 30 Pfg. Vertriebsgebühr im Textteil  
30 Pfg. - Nachzahlungen A. Vertriebs- & B. Postgebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halber i. W.  
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr  
- Fernsprecher 410 -

Geschäftskreis: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstr. 1.  
Zweigstellen: Halber, Kirchstr. 3, W. H. H. H. - Schalksmühle:  
Herrn. Wippenhock - Oberbergstr. 10, W. H. H. H. - Kierspe: H. H. H. H.  
H. H. H. H. - Rönshohl: H. H. H. H. - Breckerfeld: H. H. H. H.

Nr. 94

Mittwoch, den 23. April 1941

Jahrgang 1941

## Sechs Transporter auf einen Streich

Sie wollten das griechische Festland verlassen / Jannina erreicht, Lema genommen, Volos besetzt

### Flieger über England

Berlin, 22. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe griff gestern in den griechischen Gewässern mit besonderem Erfolg feindliche Schiffe an, die zum Abtransport des vom griechischen Festland flüchtenden britischen Expeditionskorps eingesetzt waren. Kampfflugzeuge versenkten - wie zum Teil schon bekanntgegeben - sechs beladene Schiffe mit zusammen 31.000 BRT. und beschädigten außerdem mehrere Schiffe so schwer, daß mit dem Verlust weiteren Schiffsräume gerechnet werden kann.

In Griechenland setzten die deutschen Truppen ihr Vorgehen über das Pindosgebirge nach Westen fort, erreichten die Stadt Jannina und damit die Haupttrümmerspur des an der italienisch-griechischen Front kämpfenden Feindes. Italienische Kräfte verfolgten von Norden her den vielfach noch zähl kämpfenden Feind.

Über Larissa trotz zahlreicher Straßenzerstörungen weit nach Süden vorgefohene deutsche Truppen nahmen die Stadt Lema (Lamia). Die südöstwärts Larissa gelegene Hafenstadt Volos wurde nach Ueberwindung des Feindwiderstandes besetzt.

An der griechischen Front verlor der Feind elf britische Jagdflugzeuge vom Muster Hurricane im Luftkampf und fünf weitere vom gleichen Muster durch Tieffangriffe auf dem Flugplatz Agrinion.

In Nordafrika konnte ein feindlicher Vorkampf auf Sollum und ein gleichzeitiges Landungsunternehmen bei Bardia unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen und eine Anzahl Gefangener gemacht werden. Erneute Ausfallsversuche feindlicher Panzerkampfwagen aus Tobruk scheiterten. Deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge bombardierten hier mit guter Wirkung drei große Handelschiffe, von denen eines durch Brand vernichtet wurde.

Starke Kampffliegerverbände belegten in der letzten Nacht bei gutem Angriffswetter abermals den Kriegshafen Plymouth mit Spreng- und Brandbomben. Es entstanden Großfeuer in den Werftanlagen und Lagerhäusern sowie heftige Explosionen auf dem Gelände des Gaswerkes.

Weitere erfolgreiche Luftangriffe richteten sich gegen den Hafen Great Yarmouth und gegen Flugplätze in Südengland. Gallen und Unterwerke wurden zerstört.

In Ostengland erzielten leichte und schwere Kampfflugzeuge in der Nacht zum 21. April auf fünf Flugplätzen Bombendurchschläge, die starke Brände hervorriefen und abgestellte Flugzeuge zerstörten.

Kampfflugzeuge versenkten in der letzten Nacht im Bristol-Kanal aus einem Geleitzug ein Handelschiff von 8000 BRT., beschädigten ein zweites großes Handelschiff schwer und vernichteten vor der britischen Südküste ein Vorkampfsboot.

Bei Jagdvorfällen gegen die britische Insel und Luftkämpfen im Kanalgebiet verlor der Feind drei Jagdflugzeuge und einen Berrballon. An der Kanalküste wurde ein britisches

Kampfflugzeug vom Muster Bristol-Blenheim abgeschossen.

Über dem Reichsgebiet fanden wieder bei Tage noch bei Nacht Kampfhandlungen statt. Bei den Kämpfen in Südserbien zeichnete sich Oberleutnant Jhno Küster bei der Gefechtsaufklärung durch fühne Erkundungsflüge besonders aus.

Hauptmann Jopping errang seinen 40. Luftsieg.

Am 12. April hat sich der Leutnant in einem Kradschützenbataillon Hornberg, dadurch besonders ausgezeichnet, daß er im feindlichen Feuer die vom Gegner vorbereitete Sprengung von neun Brücken verhinderte.

Die Meldung von dem erfolgreichen Angriff deutscher Kampffliegerverbände auf einen englischen Geleitzug im Seegebiet zwischen Euböa und Kreta, in dessen Verlauf sechs vollbeladene britische Truppentransporter versenkt wurden, hat in türkischen militärischen und politischen Kreisen einen tiefen Eindruck hinterlassen.

Wie hierzu aus Athen gemeldet wird, handelt es sich bei diesem Geleitzug um Transporte altenglischer Truppen. Diese englischen Regimenter wurden bereits in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag an der ostgriechischen Küste eingeschifft, als die australischen und griechischen Truppen an der Front von Larissa und am Pindosgebirge noch schwerste Kämpfe durchzufechten hatten.

Der amtliche Bericht des britischen Hauptquartiers in Griechenland gibt am 22. April zu, daß die Hauptlast des Widerstandes gegen die weiter erfolgreich vordringenden deutschen Truppen von den Griechen getragen wird. Auf dem linken Flügel der griechisch-britischen Front steht nach diesem amtlichen Bericht keine britische Einheit mehr. Die Briten haben es vorgezogen, sich auf dem rechten Flügel „rückwärts zu konzentrieren“, weil sie von dort aus am raschesten die Einschiffungshäfen erreichen können. In demselben amtlichen Bericht heißt es, daß der Rückzug von australischen und neuseeländischen Truppen gedeckt werde.

## „Glauben, gehorchen, kämpfen“

Nationalpolitische Erziehungsanstalten in Reichsverwaltung

### Neueröffnung von 10 Anstalten

Stuttgart, 22. April. Aus Anlaß der Neueröffnung der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten inhalts, Sachsens und Württembergs in die unmittelbare Reichsverwaltung und aus Anlaß der Bekanntgabe der Neueröffnung von zehn Nationalpolitischen Erziehungsanstalten fand am Dienstag um 11 Uhr in der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Badnang in Württemberg ein Festakt statt, bei dem Reichsminister Rüst, der württembergische Ministerpräsident Mergenthaler und der Inspektor der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten, H.-Obergruppenführer Heilmeyer, sprachen.

Den Festakt, der von 11.15 bis 12 Uhr auf den Deutschlandsender übertragen wurde, leitete eine Ansprache des Inspektors der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten ein. H.-Obergruppenführer Heilmeyer begann seine Rede mit dem Hinweis, daß acht Jahre seit jenem Führergeburtstag des Jahres 1933 vergangen sind, wo auf Weisung von Reichsminister Rüst in Preußen die ersten drei Nationalpolitischen Erziehungsanstalten Bienen, Köslin und Potsdam ins Leben traten. „Bei der Gründung dieser Anstalten herrschte“, so führte der Redner dann u. a. aus, „zunächst nur der Gedanke vor, nationalsozialistische Grundzüge in der Gemeinschaftserziehung der Verwirklichung auszuführen. Hierbei konnten weder die Gemeinschaftserziehungsanstalten aus deutscher Vergangenheit noch diejenigen anderer Länder, wie etwa England, Amerika oder Frankreich als Vorbilder dienen. Vielmehr wurde in der Auslese der Jungmänner, in der Auslese der Erzieher, in der Ausgestaltung der Gebäudeanlagen sowie in der Ausrichtung der Erziehungsweges ein völlig neuer Weg beschritten.“

Den ersten drei Anstalten seien im ganzen Reich weitere gefolgt. Es waren Ende des vergangenen Jahres 21 Nationalpolitische Erziehungsanstalten im deutschen Reichsgebiet in voller Arbeit.

„Von nun an liegen“, so führte H.-Obergruppenführer Heilmeyer weiter aus, „Planung, finanzielle Verwaltung und Führung aller Nationalpolitischen Erziehungsanstalten des Großdeutschen Reiches bei der Inspektion der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten, deren Chef der Herr Reichsminister Rüst ist.“

Damit ist innerhalb der Verwaltung und Verfassung des Deutschen Reiches ein Schritt von besonderer Bedeutung vollzogen. Zum ersten Male werden in der Geschichte des Reiches Jugenderziehungsanstalten als unmittelbare Reichsangelegenheiten betrachtet. Ich melde Ihnen hiermit, Herr Reichsminister, daß mit dem heutigen Tage folgende zehn neue Anstalten die Arbeit aufnehmen werden: Putbus auf Rügen, Lublin in Oberschlesien, Sedan in der Steiermark, Vöran in der Steiermark, St. Paul in Kärnten, St. Wendel, Neidenau am Bodensee, Rulach im Elsaß, Achern in Baden, Colmarberg in Luxemburg.

Erzieher und Jungmänner leben in unerschütterlichem Glauben an den Führer und seinen Schicksalsauftrag. In diesem Glauben werden sie zum Gehorsam erzogen, der keine Bedingungen und keine Bedenken zuläßt, und in diesem Glauben werden sie zum Kampf erzogen und gefährt, der ein ganzes Leben umschließt im selbstlosen immer bereiten Einsatz für Deutschland und den Führer. So steht denn über dem Walten aller Nationalpolitischen Erziehungsanstalten jetzt und immerdar die Parole: Glauben, gehorchen, kämpfen!

Anschließend nahm der württembergische Ministerpräsident Mergenthaler das Wort. Er gab in kurzen Zügen einen Überblick über die Entwicklung der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten in Württemberg.

Reichserziehungsminister Rüst, der als letzter Redner das Wort ergriff, stellte an die Spitze seiner Ausführungen das Bekenntnis zur kämpferischen Weltanschauung im Geiste Adolf Hitlers. Es sei die tiefste Überzeugung des Führers, daß kämpferischer Einsatz des Menschen die Erfüllung eines göttlichen Gebotes sei, und daß nur der hoffen darf auf den Segen der Vorführung, der dieses Gebot erfüllt.

„Wir aber, denen der Führer die Schule in die Hand gegeben hat, haben die Wege zu finden, ohne jene harten Erziehungsmächte des Schicksals trotzdem das junge Geschlecht jetzt und in Zukunft durch zweckvolle Einrichtung der Schule so zu erziehen, daß es im Weltkampf des Lebens bestehen kann.“

Reichsminister Rüst betonte weiter, daß das nationalsozialistische Ziel am einfachsten und leichtesten in der neuen Wertung der Lebenserziehung zutage trete, zu deren vollkommener Übung die Gemeinschaft gehöre. Der Reichsminister schilderte sodann, daß er aus diesem Gesichtspunkt heraus und in der Erkenntnis, daß jede Kraftentfaltung gleichzeitig eine Ordnung verlange, vor acht Jahren auf den Gedanken gekommen sei, zur vollkommenen Entwicklung der Charaktererziehung im Zusammenhang mit einigen Schulen das Internat zu entwickeln. Reichsminister Rüst schilderte weiter, wie er am 20. April 1933 die drei sog.

## Dünkirchen an der Megäis

Die Hoffnungen der britischen Plutokratie, Griechenland weiterhin als Kriegsschauplatz erhalten zu können, sind im Zusammenbruch begriffen. Gleichgültig, wo und in welcher Stärke die Divisionen der Griechen und der Briten sich der deutschen Armee gestellt haben, verschanzt hinter natürlichen Hindernissen aller Art, sie sind geschlagen worden.

„Unsere Linien wurden einem vorgefertigten Plan entsprechend den Umständen angepaßt“, gesteht der griechische Heeresbericht in seiner neuerdings etwas verworren gewordenen Sprache ein. „Die durch die Lage befohlenen Bewegungen wurden mit Genauigkeit durchgeführt“, heißt es an anderer Stelle. „Neue Lage“, die diese „Bewegungen“ notwendig gemacht hat, waren die siegreichen deutschen Divisionen, und das, was die Griechen eine Bewegung nennen, die mit Genauigkeit durchgeführt worden ist, war eine Flucht!

Heute aber haben die deutschen Truppen bereits die Haupttrümmerspur des Feindes an der griechisch-italienischen Front erreicht und mit der Besetzung der Städte Lema und des Hafens von Volos dem Feind Schläge von erschütternder Wucht versetzt. Aber auch auf der Flucht selbst bricht über die Engländer das Verderben herein, wie die Versenkung großer britischer Truppentransporter durch Kampfverbände der deutschen Luftwaffe beweist.

Dünkirchen an der Megäis! Das ist das Stichwort, unter dem die Zeitungen der verschiedensten Länder über die Kämpfe in Griechenland berichten. Geradezu niederschmetternd wirkt jedoch in England, daß es zu dieser Katastrophe hat kommen können, daß die Tage der Glandernschlacht sich wiederholen, obwohl das griechische Gelände für eine Verteidigung geradezu ideal war. Weder hoch in die magdonischen Felsketten gebauene Festungswerke der Metaxaslinie, noch verlästete Gebirgskämme, noch zerklüftete Schluchten, noch der zähe Widerstand griechischer Eiteregimenter, noch die Blutopfer der von England vorgehenden australischen und neuseeländischen Formationen haben den deutschen Vormarsch aufhalten können. So findet jenes Vergleichen, in dem im grauen Altertum beherzte Griechen Wunder an Tapferkeit vollbrachten, in dem einst der Spartaner Leonidas mit 200 Mann das gewaltige persische Heer aufgehalten hat, von der Unüberwindlichkeit des deutschen Soldaten.

In den Sagen des alten Griechenlands wird erzählt, wie die Götter vom Olymp herabgestiegen sind, um in das Schlachtengetümmel der Sterblichen beiseite einzugreifen. Diesmal aber ist aus den Wolkengebilden des Olymp kein Gott den Engländern im Kampf für ihre unheilvolle Sache beigeprungen. Denn nicht für die Freiheit der kleinen Völker wird dort unten getritten, nicht für das Recht, frei über das eigene Schicksal entscheiden zu können, wie der neue griechische Ministerpräsident Joudos in einer anmaßenden Rede gemeint hat, sondern der Kampf, in dem Griechenland England in unverantwortlicher Weise Handlangerdienste geleistet hat, gilt der Verteidigung eines Systems des Unrechts, der Ausplünderung und der Gewalt, gegen das Deutschland in berechtigter Verteidigung das Schwert gezogen hat, um es zu vernichten.

Um ihrem Volke die neue Katastrophe erträglich zu machen, bemüht sich die britische Agitation, die deutschen Verluste zu übertreiben. Aber auch das verfährt nicht mehr. Wir sind uns klar über die Härte des Kampfes, wir wissen, daß unsere Soldaten in Griechenland, die tagsüber unter der glühenden Sonne marschierten und nachts in kalten Gebirgslandschaften dem Frost ausgesetzt sind, beispiellose Leistungen vollbracht haben.

Aus jeder Stellung haben sie den Feind hinausgeworfen, über jedes Hindernis sind sie hinwegmarschiert, gleichzeitig erinnern wir uns jedoch, daß auch während der Kämpfe in Polen, in Norwegen, in Dänemark, in Belgien und Frankreich die britische Agitation die deutschen Verluste vervielfacht und vergrößert hat. Tatsächlich sind aber alle deutschen Erfolge mit einem Mindestmaß an Opfern erkämpft worden. Und das war möglich, weil diese Er-

Bildungsanstalten Potsdam, Bienen und Köslin zu den ersten Nationalpolitischen Erziehungsanstalten bestimmte. Die drei genannten Anstalten waren preussische Kadettenanstalten, die im Deutschland von Versailles eine zivile Umformung erfahren hatten. Was einst in diesen preussischen Kadettenanstalten gelehrt und ertragen worden war an zeitlosen deutschen Tugenden, das sollte wieder lebendig werden: Der soldatische Geist mit seinen Merkmalen Mut, Pflichtbewußtsein und Schlichtheit. Deshalb habe er auch allen Nationalpolitischen Erziehungsanstalten gewissermaßen als Erbe das Wort eines großen preussischen Soldaten als Geleitzwort mit auf den Weg gegeben: Mehr sein als scheinen!

## Nach Griechenland hinein

Die Truppen des Gegners unaufhörlich angegriffen

### Gegen Geleitzüge im Mittelmeer

Rom, 22. April. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

An der griechischen Front haben unsere Truppen in unermüdlicher Fortsetzung ihres siegreichen Vormarsches überall die albanische Grenze überschritten und sind in feindliches Gebiet eingedrungen.

Die Luftwaffe hat mit über 400 Jagd-, Bomben- und Sturzkampfflugzeugen das auf dem Rückzug befindliche griechische Heer weiterhin unermüdlich schweren Angriffen ausgesetzt. Kraftwagen- und Versorgungskolonnen sowie auf dem Marsch befindliche Truppen wurden getroffen, wobei dem Feind unzählige Verluste zugefügt wurden.

Außerdem wurden die Häfen von Trebesa, Arta, Korfu und Paxo bombardiert und an den Anlagen sowie an feindlichen Schiffen Schäden verursacht. Ein Dampfer wurde in Brand geworfen.

Am 20. und 21. April haben deutsche Formationen im mittleren und östlichen Mittel-

meer zwei feindliche Geleitzüge angegriffen und einen 8000-Tonnen-Tanker sowie einen mittelgroßen Dampfer versenkt. Weitere Dampfer wurden beschädigt.

Unsere Bomberformationen haben in Süda feindliche vor Anker liegende Schiffe und die Anlagen des Stützpunktes getroffen. Ein mittelgroßer Dampfer versenkt.

In Nordafrika Artillerie- und Panzrtruppenteile im Abschnitt von Tobruk, wo wir bei vereinzelter Ausfallversuchen feindliche Panzerwagen einige Gefangene machten. Deshhalb von Sollum wurde eine feindliche Kolonne, die versucht hatte, sich unseren Stellungen zu nähern, mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

In den frühen Morgenstunden des Montag haben feindliche Luft- und Seestreitkräfte eine Bombardierung gegen Tripolis durchgeführt. Ein feindlicher Bomber wurde abgeschossen.

In Ostafrika wurden die gegen unsere Stellungen im Abschnitt von Dessie vorgehenden feindlichen Kolonnen mit energischen Gegenangriffen zurückgewiesen.

# Aus dem engeren Heimatbezirk

## Halber

### Schützt die Natur.

Nach § 10 der Naturschutzverordnung vom 13. März 1936 ist es verboten, von Bäumen und Sträuchern in Wäldern, Gebüschen und Heiden Schmuckreisig unbefugt zu entfernen, gleichgültig, ob im einzelnen ein wirtschaftlicher Schaden entsteht oder nicht. Insbesondere ist das Abbrechen von Weidenläschen, Erlen-, Almen-, Birken- und Pappeluläschen sowie der kleinen Näschen von Haselnußbüschen verboten, da hierdurch nicht nur eine Schädigung der Bienenweide um die abgerissenen Blütenzweige, sondern außerdem Verschandelungen der Sträucher entstehen und darüber hinaus durch das lange Abfehen der Rinde an den übrigbleibenden Zweigresten weitere Teile der Sträucher zum Absterben gebracht werden. Wer Schmuckreisig zu Handelszwecken bei sich führt, muß sich über den rechtmäßigen Erwerb desselben durch eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde ausweisen können. Die Naturschutzverordnung stellt auch diejenigen unter Strafe, die es unterlassen, Jugendliche unter 18 Jahren, die ihrer Aufsicht unterliegen, von einer Zuwiderhandlung gegen diese Vorschriften abzuhalten.

### Der 2. Adz-Abend mit Marita Gründgens

Ist für den Freitag dieser Woche, abends 7.30 Uhr angelegt und ist zu hoffen, daß nach dem Erfolg des ersten Abends am Dienstag voriger Woche der Saal jetzt wieder dieselbe Besetzung aufweisen wird. Zwei Stunden froh und heiterkeit gepaart mit Geschicklichkeit, Anmut und Witz, das sind Dinge, die jeder gern hinnimmt. Mit diesem Abend schließt dann die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ den Reigen ihrer Veranstaltungen in dieser Saison, über — wollen wir deutsch bleiben — den Veranstaltungswinter 1940/41.

## Carthausen

Aus der NS-Frauenenschaft/Deutsches Frauenwerk Die nächste Zusammenkunft bei Frommann findet Donnerstag, den 24. ds. Mts. um 20 Uhr statt. An diesem Tage werden die Sachen, die für den Sänglingsausstattungs-Wettbewerb gearbeitet worden sind, ausgestellt. Anschließend ist eine kurze Amtsleiterinnenbesprechung vorgesehen.

## Schallsmühle

### Schulungsabend.

Freitag, den 25. April findet im Saale des Parteihomes in der Viktoriastraße ein Schulungsabend für alle Amtsleiter, Politische Leiter, sowie alle Warte und Walter statt. Der Beginn ist auf 20.30 Uhr festgesetzt. Die Leitung hat der Ortsgruppen-Schulungsleiter Döntrop. Anschließend Appell und Marsch-Blockdienst.

### Aus der NSB.

Der Ortsgruppenamtsleiter der NSB macht alle Walter und Warte den Besuch des Schulungsabends am 25. April um 20.30 Uhr im Saale des Parteihomes in der Viktoriastraße zur Pflicht.

### Aus der DNJ.

Montag, den 28. April findet in der Geschäftsstelle der DNJ eine Besprechung des Ortsstabes der DNJ statt. Der Beginn ist auf 19 Uhr festgesetzt. Die Zeitung hat P. Schenel. Die Walter und Warte der DNJ werden auf den Schulungsabend am 25. April, um 20.30 Uhr aufmerksam gemacht.

## Kierspe

### Die Ausgabe der Lebensmittelkarten

Für den neuen Versorgungszeitraum vom 5. Mai bis 1. Juni macht der Amtsbürgermeister im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe bekannt. Jeder Leser wird im eigenen Interesse darauf verwiesen, diese Bekanntmachung genau durchzulesen.

## Kierspe-Bhf.

### Aus der Arbeit der Feuerwehr.

Die hiesige Löschgruppe der Feuert. Feuerwehr kam zu ihrem planmäßigen Dienst zusammen. Haupttruppführer Goseberg teilte zunächst den Dienst ein und dann ging's hinaus zum Sortplatz. Hier wurde zunächst der übliche Frühport durchgeführt. Inzwischen war Kreisführer Kollhage, Plettenberg erschienen, der

## Ein würdiger Ortsgruppenabend in Kierspe-Bahnhof

Im Saale des Hotel Cramer fand ein Ortsgruppenabend der Ortsgruppe der NSDAP. statt. Aus Anlaß des Führergeburtstages war die Bühne zu einer prächtigen Dekoration umgestaltet worden. Bei Scheinwerferlicht und blühenden Blumen nahm sich das große Führerbild vortrefflich aus. Mit einem Wort des Führers eröffnete Propagandaleiter Ernst Bremicker den Abend. Dann folgte das gemeinsame Lied: „Auf hebt unsere Fahnen“. Die Gedichte „Ein Gruß der Almen“ und „Eine deutsche Mutter spricht“, gesprochen von P. Willi Funke und P. Frau Silde Kuhbier gingen einer Lesung von P. Kruthoff, betitelt: „Das stärkste Herz“ voraus. Nach dem gemeinsamen Lied: „Wenn alle untreu werden“ wurde einer größeren Anzahl von Parteigenossen das Mitgliedsbuch bzw. die Mitgliedskarte ausgehändigt. Ortsgruppenleiter Jünger richtete mahnende Worte an die Parteigenossen und wies sie auf die Bedeutung ihrer Stellung innerhalb der großen Bewegung des Führers hin. Nach der Verpflichtung wurde diese feierliche Handlung mit dem gemeinsamen Gesang: „Ich hab' mich ergeben“ abgeschlossen. Die P. Bräuer und Bremicker brachten weitere Lesungen aus „Der Führer und seine Soldaten“ zu Gehör, die bei den Zuhörern Eindruck fanden. P. Walter Bauhage hielt dann eine längere Ansprache, in welcher er den Lebensweg und den großen Kampf unseres Führers schilderte. Mit größter Aufmerksamkeit wurden seine Worte verfolgt, denen sich das Lied „Nun

läßt die Fahnen fliegen“ anschloß. Dann sprach der Ortsgruppenleiter über parteiliche Angelegenheiten. Er schilderte vortrefflich die Aufgaben der Parteigenossen auf den verschiedensten Gebieten und zeichnete ein Bild der Arbeit innerhalb der Ortsgruppe und besonders der Blockabende. Mit der Aufforderung, im Endkampf dem Führer die Treue zu bewahren und sich als ein ehrlicher und wahrhafter Kämpfer Adolf Hitler zu bewähren, schloß er seine Worte. Dann folgte die Führerehrung und die nationalen Lieder. Der zweite Teil des Abends brachte zunächst einen Reisebericht von P. Ernst Bremicker über seine Fahrt in den sonnigen Süden, der mit zahlreichen Bildern umrahmt war und allen Anwesenden so recht die Schönheiten einer solchen Fahrt vor Augen führte. Zum Abschluß des Abends hielt P. Fritz Becker einen längeren Vortrag über das Thema: „Volk und Freiwillige Feuerwehr“. Er schilderte darin besonders die Aufgaben unserer Feuerwehren in der heutigen Zeit und wies nach, daß für die Einsatzbereitschaft der Wehren auch das Verhältnis zwischen Volk und Feuerwehr von besonderer Bedeutung ist. In Sonderheit brachte er zum Ausdruck, daß vor allem auch die hiesige Ortsgruppe der NSDAP. ein großes Interesse an der Arbeit unserer Feuerwehr zeigt. Seine Ausführungen wurden mit Interesse verfolgt. Der gut ausgestattete und inhaltlich recht lehrreich gewesene Ortsgruppenabend fand damit seinen Abschluß. (r.)

sich ein Bild von der Tätigkeit der Löschgruppe in den Übungsstunden vermitteln wollte. Unter Führung von Obertruppführer Apel zeigte die Sittler-Jugend-Mannschaft, die in die Feuerwehr eingereicht ist, ihre Übungen. Auch die Truppführer Neuenhaus und Rabe führten die einzelnen Gruppen im Exerzierdienst vor. Zum Abschluß folgten noch einige Übungen am Gerät. Wehrführer Menar war ebenfalls nach Überprüfung der anderen Löschgruppen der Gemeinde erschienen und im Hotel Balian fand noch eine abschließende Besprechung statt. Am kommenden Sonnabend, 17 Uhr findet im Hotel Plate in Kierspe für sämtliche Führer ein Vortragsnachmittag statt, in welchem über wichtige Aufgabengebiete referiert wird. Alle Führer haben daran teilzunehmen. Der nächste Dienst ist am Sonntag, dem 27. April, 8 Uhr. (r.)

## Rönsahl

### Im Tal der Rönsahl und Wipper.

Wassergefälle werden wieder nutzbar gemacht. Die Zerschlagung unserer heimischen Pulverindustrie vor 15 Jahren wirkte sich verheerend auf das Wirtschaftsleben der Gemeinden Rönsahl und Glaswipper aus. Innerhalb weniger Wochen verödete das Tal der Rönsahl und Wipper. Was in 300 Jahren aufgebaut worden war, fiel in wenigen Wochen der Spitzhade zum Opfer. Diese Vernichtung geschah damals so gründlich, daß heute nur noch Ruinen von einstigem Gewerbebleiß erzählen. Was man aber nicht vernichten konnte, waren die vielen Wassergefälle der Rönsahl und Wipper, wenn sich ihre Wassermassen auch nutzlos über zerbrochene Wehre in die Tiefe stürzten. Aber neues Leben wird sich in absehbarer Zeit wieder hier regen. Die Firma Tiedemeier, Egerpohl, hat in Crommenohl bei Rönsahl einen Teil des Geländes gekauft, um hier ein neues Industrieunternehmen aufzubauen. Die Leistungen der Wassergefälle wurden bereits festgestellt. Auch sonst soll alles getan werden, einen weiteren Verfall zu verhindern, damit der geplante Aufbau des Werkes reibungslos erfolgen kann. Für Rönsahl würde sich dieses Unternehmen segensreich auswirken, da heute ein großer Teil unserer Arbeiterschaft gezwungen ist, auswärtig ihr Brot zu erwerben. (A.)

## Walbert

### Lebensrettung.

Vor einigen Tagen fiel ein vierjähriger Junge in den Hammergraben bei Listerhöl. Auf das Rufen seines Bruders eilte ein sich in der Nähe aufhaltender 18jähriger Junge her-

bei, der den schon einige Zeit im Wasser treibenden Knaben aus dem nassen Element herauszog. Die sofort angestellten Wiederbelebungsvorkehrungen waren von Erfolg.

## Lüdenscheider Nachrichten

### Unzulässiger Verkehr mit Kriegsgefangenen.

W. A. aus Lüdenscheid hatte sich schon im Frühjahr 1940 in unzulässiger Weise mit Kriegsgefangenen abgegeben. Er hatte sich angeboten, für sie kleine Befragungen zu machen. Dabei hatte er auch noch Geld für sich behalten. Er war deswegen zu drei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Allein diese Strafe hatte nichts genützt. Er gab sich nach seiner Freilassung wiederum mit Kriegsgefangenen ab und hatte sie in drei bis vier Fällen um Tabak angebettelt. Er kam deshalb in Untersuchungshaft. Am 18. April d. J. wurde diese unangehme Angelegenheit vor dem Amtsgericht in Hagen verhandelt. W. A. wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, und gleichzeitig wurde verfügt, daß er nicht aus der Untersuchungshaft entlassen werde, sondern zunächst seine Strafe verbüßen sollte. (pn)

### Unzulässige Preisgabe eines Geschäftsgeheimnisses.

W. S. aus Lüdenscheid hatte in gewinnstüchtiger Absicht ein Geschäftsgeheimnis seiner Firma, wo er tätig war, einem Konkurrenten dieser Firma verraten. Es handelte sich um eine Vorrichtung, mit der eine Lampenfabrik die runden Bogen bei Nachtlampen bequemer und schneller herstellte. D. Sch. aus Lüdenscheid, der ebenfalls Lampen fabrizierte, suchte zur Kenntnis dieses Betriebsgeheimnisses zu kommen und das gelang ihm mit Hilfe des W. S., der in der anderen Fabrik tätig war. Wahrscheinlich hatte dieser sich die Kenntnis dieses Betriebsgeheimnisses mit den genauen Maßen in der Nacht, um von niemandem bemerkt zu werden, angeeignet. Dieser „unlautere Wettbewerb“ wurde in der Sitzung des Hagerer Amtsgerichts am 18. April d. J. verhandelt. Diese Verhandlung nahm einen eigenartigen Verlauf, weil der Zeuge D. Sch. auf Antrag des Staatsanwaltes im Verlaufe der Untersuchung in Anklagezustand versetzt wurde. D. Sch. mußte also die Anklagebank mit der Zeugenbank vertauschen. Beide wurden wegen Verrats eines Betriebsgeheimnisses verurteilt. W. S. erhielt drei Monate, D. Sch. einen Monat Gefängnis. (pn.)

## Dienstplan der NS

### VdM Gruppe 27a-143 Halber

Heute abend treten alle Führerinnen der VdM und des VdM-Werks punkt 20 Uhr am HZ-Heim an. Wegen der Wichtigkeit des Dienstes verlange ich, daß alle Führerinnen erscheinen.

Die Führerin d. Gr. 27-143: Hildeg. Vo.

### Arterienverkalkung

Ist heute eines der weitverbreitetsten Uebel unter uns Menschen! Aber erst in den letzten Jahrzehnten gelang es den Ärzten, in der eigentlichen Wesen der Krankheit, die sich durch allenthalben körperliche wie seelische Symptome äußert, einzudringen. Die Spuren dieses Uebels treten zumeist im letzten Lebensstadium oder in der zweiten Lebenshälfte in Erscheinung. In der Jugend sind die Arterienwände noch elastisch; sie dehnen sich leicht aus und ziehen sich rasch wieder zusammen, können also einem stärkeren Blutdruck mit Leichtigkeit standhalten. Anders in den späteren Lebensjahren, wenn die Gefäßwände durch die Kalablagierungen spröde, also demnach wenig dehnbar sind. Durch wissenschaftliche Versuche wurde festgestellt, daß der in unseren Blutgefäßen herrschende Druck jenem Drucke gleichkommt, den eine Wasserfäule von zwei Meter Höhe ausüben muß! Ist es da verwunderlich, wenn die Gefäßwände diesem Drucke nicht mehr gewachsen sind und brüchig werden?

### Überwachung der Handwerkslehre.

Der Reichsstand des deutschen Handwerks hat für alle handwerklichen Lehrverhältnisse das Werkstattwochenbuch eingeführt. Der Lehrmeister muß dafür sorgen, daß der Lehrling je Woche in dem Buche eine von ihm durchgeführte Arbeit beschreibt und durch eine Zeichnung erläutert. Auf diese Weise wird dafür gesorgt, daß der Lehrling über das Gelernte nachdenkt und es gründlich erfährt. Der Lehrlingswortsatz laufend die Werkstattwochenbücher einsehen Sie werden bei den Zwischenprüfungen zu Grunde gelegt. Zur Gesellenprüfung soll niemand mehr ohne ordentlich geführtes Werkstattwochenbuch zugelassen werden. So ist das Werkstattwochenbuch eines der wichtigsten Mittel der Handwerksorganisation, um die Gewähr für eine fachgemäße, planvolle und vielfältige Ausbildung zu geben.

### Wegfall der Devisengrenze Deutschland-Holland

Mit dem 1. April 1941 traten die devisenrechtlichen Beschränkungen und Verbote im Verkehr zwischen dem Reichsgebiet und den besetzten niederländischen Gebieten außer Kraft. Zahlungen nach den besetzten niederländischen Gebieten können auf allen üblichen Zahlungswegen, z. B. durch Banküberweisungen, im barmäßigen Verrechnungsverkehr, durch Zahlungsmittel der Post usw. geleistet werden. Bisher im Verrechnungsverkehr angewandte Wertverhältnisse von 100 Hfl. = 132,70 RM. (1 RM. = 75,36 Hfl.) wird auf Grund einer Vereinbarung zwischen den beiderseitigen Notenbanken beibehalten und künftig sowohl im Reichsgebiet als in den besetzten niederländischen Gebieten einheitlich als Umrechnungsbasis Gulden in Reichsmark und umgekehrt dienen. Es findet also auch auf Umrechnung von Reichsmark und Scheidemünzen Anwendung. Auch der über die Notenbanken gehende Verkehr wird zu dieser Kursrelation vollziehen.

### Das rote Schlußlicht muß am Fahrrad sein

Nach einer bereits im vorigen Jahre ergangenen Verordnung müssen alle Fahrräder Dunkelheit oder starkem Nebel rote Schlußlichter führen. Die Vorschrift trat formell mit 1. Oktober 1940 in Kraft. Um jedoch der Industrie und dem Einzelhandel die Herstellung und Beschaffung der erforderlichen Schlußlichter ermöglichen, hatte der Reichsführer-44 und General der deutschen Polizei angeordnet, daß „bis weiteres“ beim Fehlen von Schlußlichtern in rechtlich nicht einzuschreiten war. Nachdem die Schlußlichter im Handel jetzt in ausreichender Menge erhältlich sind, hat der Reichsführer und Chef der deutschen Polizei diese Uebergangserleichterung nunmehr aufgehoben. So ein Fahrer bei Dunkelheit oder starkem Nebel mit roten Schlußlichtern versehen sind, ist gegen von jetzt an strafrechtlich einzuschreiten.



## 1. Kneteteig-Rezept von Dr. Oetker

### Quarkstollen:

Teig: 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Oetker „Badin“, 150 bis 200 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker Vanillinzucker, etwas Salz, 1 Glaschen Dr. Oetker Rum-Aroma, 1 Glaschen Dr. Oetker Aroma Zitronen, 3-4 Tropfen Dr. Oetker Bad-Aroma Bittermandel, 1 Gl. 4 Ehl. entrahmte Schlagschokolade oder Waffeln, 1 Päckchen Dr. Oetker Sahn- oder 1/2 Päckchen Puddingpulver-Vanille-Geschmack, 100 g Margarine und 50 g Rührbutter\*) oder 150 g Margarine\*), 125 g Quark (Tropfen), 150-200 g Rosinen, Korinthien oder getrocknetes Mischobst.  
Zum Backen: Etwas zerlassene Margarine.  
Zum Backen: Etwas Puderzucker.  
\*) Der Stollen gelingt auch schon mit 125 g Fett.

Mehl und „Badin“ werden gemischt und auf ein Backbrett (Tischplatte) gestrichen. In die Mitte wird eine Vertiefung eingedrückt, Zucker, Gewürze, Ei und das mit der Flüssigkeit angerührte Sahn- oder Puddingpulver werden hineingegeben und mit einem Teil des Mehls zu einem dicken Brei verarbeitet. Darauf gibt man die in Stücke geschnittene, kalte Margarine, das fein gehackte Rinderfett, den durch ein Sieb gestrichenen Quark und die gereinigten Rosinen (Korinthien) oder das gereinigte, entfeinte, in Würfel geschnittene Mischobst. Man bedeckt die Fläche mit Mehl, drückt alles zu einem Klotz zusammen und verknetet von der Mitte aus alle Zutaten schnell zu einem glatten Teig. Sollte er kleben, gibt man noch etwas Mehl hinzu. Er wird zu einer ovalen Platte in der Größe von etwa 30 x 16 cm ausgerollt, zum Stollen geformt und auf ein gefettetes Backblech gelegt.  
Backzeit: 70-80 Minuten bei schwacher Mittelhitze.  
Sogleich nach dem Backen bestreicht man den Stollen mit zerlassener Fett und bestäubt ihn mit Puderzucker.



Dr. Oetker Backpulver „Badin“ — seit 50 Jahren bewährt!

Was den Rentenempfänger angeht ist der Invaliden- u. Angestelltenversicherung. Wiederverlangung der Anwartschaft auf Rente. In der Praxis der Versicherungsbehörden ist sich gezeigt, daß die gesetzlichen Bestimmungen über die sogenannte Halbedeckung in der Invaliden- und Angestelltenversicherung noch immer nicht genügend bekannt sind. Von den einseitig Versicherten kann ein großer Teil bei Wiederaufnahme der Versicherung den Anspruch auf Rente noch erlangen, vielfach allerdings nur gegen Nachentrichtung von Beiträgen für die rückliegende Zeit. Nach § 1265 der Reichsversicherungsordnung (der nach § 32 des Angestelltenversicherungsgesetzes für die Angestelltenversicherung entsprechend gilt), gilt die Anwartschaft als erhalten, wenn beim Versicherungsfall der Invaliden- (Berufsunfähigkeit in der Angestelltenversicherung) oder des Todes oder bei Vollendung des 65. Lebensjahres oder danach ein Antrag auf Altersrente die Zeit seit dem ersten Eintritt in die Versicherung mit Beiträgen zur Hälfte belegt ist. Hierbei werden das sie und letzte Kalenderjahr der Versicherung wie Kriegsdienstzeiten nicht mitgezählt, wohl aber die hierfür entrichteten Beiträge.

Karla wird gezähmt Roman von Antonie Scharnhorst. Urheber-Rechtschutz durch Verlag Oskar Meißner, Weiden. (21. Fortsetzung.) In der blumenreichen Suaheli-Sprache benutzte er sich selbst und seinen Jagdruhm zu eisen. „Bald wir werden großes Wild jagen, boko weiß Bescheid, sein großer Jäger, so oft!“ Er machte eine Handbewegung, als hätte er bis zum Himmel langen. „Ja, du großer Jäger“, bestätigte Karla, auch Suaheli, „ich mich freuen, mit dir den Tembo zu jagen.“ „Du, Bibi, willst Tembo jagen?“ Der Nezer lächelte beinahe mitleidig. „Bibi kann drauf schießen oder Gnu, Tembo sein Beute r Männer!“ „Du ja sehen wirst, ob Tembo-Jagd nur für Männer“, versetzte Karla hochmütig und würgte den Massai-Häuptling keines Blickes mehr. Drei Stunden war die Expedition unterwegs. Der schattige Hochwald war mehr und mehr zurückgewichen, eine unermeßlich weite offene Steppe breitete sich vor den Wanderern aus. „Stellt die Lasten ab“, ordnete Märten wiederum auf einen Wink Mboko an. Der Befehl war schnell ausgeführt. Erwartungsvoll schaute Karla auf den Vater. „Also hör zu, mein Mädchen“, begann er, „du bist hier mit den Trägern zurückbleiben. Ich gehe inzwischen mit Mboko und einem der Jungs auf Fährtenjagd. Wenn wir irgend einen Einzelgänger oder eine Herde gesichtet haben, schicke ich den Jungen zurück und lasse ihn holen.“ Karla wurde blaß. Warum sollte sie denn nicht gleich mit? Wenn Mboko einen Elefan-

Durch diese Gesetzesbestimmung ist erreicht, daß auch solche Volksgenossen, die z. B. 16 Jahre laufend Beiträge zur Invalidenversicherung oder Angestelltenversicherung (oder abwechselnd zur Invalidenversicherung und Angestelltenversicherung) gezahlt haben, sogar seit 10 bis 16 Jahren aber keine Versicherungsbeiträge mehr entrichtet haben, trotzdem vollen Rechtsanspruch gegen den Versicherungsträger haben, wenn der Versicherungsfall innerhalb dieser Zeit eintritt. Ist die Halbedeckung vor Eintritt des Versicherungsfalles noch nicht erreicht, so kann sie durch volle Beitragsleistung in vielen Fällen bis zum Zeitpunkt der Voraussetzungen für den Anspruch auf Rente (Invaliden- u. Angestelltenversicherung) noch erreicht werden. Nach Eintritt der Invaliden- oder Berufsunfähigkeit dürfen jedoch in keinem Falle mehr Beiträge für Invaliden- oder Angestelltenversicherung entrichtet werden. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle Volksgenossen, die bisher noch nicht in der Invaliden- oder Angestelltenversicherung versichert waren und nach dem 1. Januar 1892 geboren sind, bis Ende 1941 von dem Recht der Selbstversicherung Gebrauch machen können, sofern sie noch nicht Invalide oder berufsunfähig sind. Für Personen, die inzwischen das 40. Lebensjahr vollendet haben, ist eine Nachentrichtung von

ten aufgestöbert hatte, würde das Vieh längst auf und davon sein, bis der Junge sie holte. Sicher hatte der gräßliche Mboko ihr das eingebracht! Er hatte ihr ja schon vorher zu verstehen gegeben: Mädels taugten nicht für solche Jagd. „Sei vernünftig, Karlehen, ich werde dich doch nicht um die Jagdfreude bringen“, tröstete der Vater. „Bestimmt versäumsst du nichts. Hier in der Nähe liegt eine Elefantentränke, die Tiere kommen hierher. Wir können uns da ganz auf Mboko verlassen. Also fülle dich!“ Was bleibt mir anders übrig! dachte Karla innerlich aufgebracht. Aber in ihrer Empörung wünschte sie Mboko und alle Elefanten zum Teufel! Es schien, als sollte ihr Wunsch eine geheime Kraft besitzen. Drei Tage blieb Mboko mit dem Vater fort und schien nicht den kleinsten Elefanten zu Gesicht bekommen zu haben. Denn keines der verabredeten Signale, die der Kundige über weite Landstrecken hin vernehmen konnte, ward bemerkbar. Längst war die ganze Kolonne Mboko nachgezogen. Am Rande der Steppe, wo dichtes Gebüsch ein wenig Schatten spendete, hatte man Lager bezogen. Doch auch das Gebüsch spendete wenig Kühlung und schützte nur kaum gegen die sengende Sonne. Um die Mittagsstunde strömte eine geradezu badenförmliche Hitze ins Zelt. Man konnte nur liegen, ohne ein Glied zu rühren. Das manns hohe Gras der Steppe schien zu kochen. Ueberdies hing es voller Judbohnen! Diese abscheuliche afrikanische Kletterpflanze besetzt Fruchtschalen mit feinsten Widerhärchen, die sich am Körper festsetzen, unter die Nerven kriechen, sich überall zwischen die Kleider, die Strümpfe, die Schuhe schieben und einen unerträglichen Juckreiz verursachen. Wäre Karla nicht so stolz gewesen, es zuzugeben, so hätte sie die ganze Safari jetzt am liebsten umgeschwen-

Verpflichtungsbeiträgen erforderlich, da normalerweise die Selbstversicherung vor dem 40. Lebensjahr beginnen muß. Nähere Auskunft erteilen die Rentenanstalten sowie die Versicherungsämter und Gemeindeverwaltungsbehörden. Familien-Nachrichten Geboren: Werner Zimmermann und Frau Erna geb. Böls, Lüdenscheid, am 20. April 1 Tochter (Ute). Verlobt: Irma Jakobi und Hermann von der Gracht, Lüdenscheid, am 21. April. Vermählt: Eugen Wortmann und Frau Else geb. Brand, Brügge und Wuppertal-Langerfeld, am 22. April. Gestorben: Wwe. Maria Neumann, Mühlenrahmede, 91 Jahre. Gestorben am 21. April. Wwe. Karoline Schließ geb. Salubda, Lüdenscheid, Haselstraße 3, 83 Jahre. Gestorben am 21. April.

Persönliche Nachrichten Ehre dem Alter: Heinrich Siebert, Bühren bei Rönahl, am 24. April 82 Jahre. (a.) Meisterprüfung: Paul Schuster, Lösenbach bei Brügge, bestand vor der Handwerkskammer in Arnsberg die Meisterprüfung im Tischlerhandwerk. (b.) Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig. Müssen die Milchzähne gepflegt werden? Die richtige Pflege der Milchzähne ist genau so wichtig wie die der bleibenden, denn gesunde Milchzähne sind ein Unterpfand für gesunde bleibende Zähne. Und gesunde Zähne sind immer schön. Zur richtigen Zahnpflege gehört außer der täglichen, gewissenhaften Reinigung der Zähne mit Zahnpaste und Bürste eine vernünftige Ernährung, gründliches Kauen und die regelmäßige Überwachung der Zähne. Chlorodont weist den Weg zur richtigen Zahnpflege.

Am Rierspe. Die Ausgabe der Lebensmittellisten für den neuen Versorgungszeitraum vom 5. 5. bis 1. 6. 1941 findet in der bisherigen Weise an folgenden Tagen statt: Neuenhaus: Freitag, den 25. 4. 1941, vorm. 8.30-9.30 Uhr; Rierspe: Freitag, den 25. 4. 1941, nachm. 13-14.30 Uhr; Rönahl: Freitag, den 25. 4. 1941, nachm. 15.30-17.30 Uhr; Oberbrügge: Sonnabend, den 26. 4. 1941, vorm. 8-9 Uhr; Bollwerk: Sonnabend, den 26. 4. 1941, vorm. 9.30-11 Uhr; Bollme: Sonnabend, den 26. 4. 1941, vorm. 11.30-12.45 Uhr; Rierspe (Bismarck-Schule): Sonnabend, den 26. 4. 1941, nachm. 15-17.30 Uhr; Rierspe-Whf.: Sonntag, den 27. 4. 1941, vorm. 8.30-11.30 Uhr; Grünebaum: Sonntag, den 27. 4. 1941, nachm. 16.30-18 Uhr. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Marken sofort nachzuprüfen sind. Nachträgliche Reklamationen finden grundsätzlich keine Berücksichtigung mehr. Die obigen Termine sind pünktlich einzuhalten. Rierspe, den 22. April 1941. Der Amtsbürgermeister.

Für den Ort Schalksmühle wird zum 1. Mai ein zuverlässiger Zeitungsbote (in) bei guter Verdienstmöglichkeit gesucht. Meldungen bei Karl Rothstein oder Hermann Piepenstod, Schalksmühle.

Evangel. Kirchenmeinde Lüdenscheid. Mittwoch 18 Uhr Kriegsabendandacht in beiden Kirchen.

Tanz-Schule! Ab Montag, dem 28. April 1941, abends 8 Uhr beginnend unterrichtet im Saale „Haus zur Fuhr“ in Halver in modernen deutschen Tänzen. Unterrichtsabende: Montag und Donnerstag. Anzahlung RM. 5.— Um rege Beteiligung bittet: Fr. Kattwinkel, Tanzlehrer.

Neu eingetroffen! Beschäftigungsspiele Wir fahren gegen England 2.50 Was Ihr wollt! 3.00 8 Spiele für Jung und Alt. R.M. Vorrätig bei Wilh. Bell jr., Halver, Kirchstr.

Halver. Heute Kilmansgabel! (Widlinge und Salzflisch) Bangert alle Nummern Hauswirth alle Nummern Bitte Fisch- und Sektenscheit mitbringen. Werbung Ich halt Vertrauen

HASTREITER'S Kropf u. Ruhrkuren Kräuterkur haben seit 10 Jahren Heilerfolge aufzuweisen, die täglich durch die einflussreichen Anerkennungen bezeugt werden, auch bei ganz veralteten Fällen. Versuchen Sie heute noch die Auskuren: „Der Kropf und die Basedow'sche Krankheit“ und „Urtelle über den Wert der Haster'schen Kräuterkur“. Beide Broschüren erh. Sie kostenlos u. unverb. d. d. Hersteller: Friedr. Hasterreiter Krallling b. München.

5. Deutsche Reichslosterie. Gewinnauzug 1. Klasse 5. Deutsche Reichslosterie Nachdruck verboten Auf jede gezogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den drei Abteilungen I, II und III

| 2. Ziehungstag                                                                |                                                 | 19. April 1941 |  |
|-------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|----------------|--|
| In der Vormittagsziehung wurden gezogen                                       |                                                 |                |  |
| 3 Gewinne zu 10000 RM.                                                        | 265714                                          |                |  |
| 6 Gewinne zu 5000 RM.                                                         | 37030 309284                                    |                |  |
| 3 Gewinne zu 4000 RM.                                                         | 72421                                           |                |  |
| 6 Gewinne zu 3000 RM.                                                         | 8719 87413                                      |                |  |
| 9 Gewinne zu 2000 RM.                                                         | 64798 90496 372823                              |                |  |
| 21 Gewinne zu 1000 RM.                                                        | 72389 112912 117944 202379 266293 311261 363060 |                |  |
| 72 Gewinne zu 500 RM.                                                         | 12477 15766 16188 29259 45157 54637 78727 81118 |                |  |
| 104033 106582 119737 133118 187607 230563 243423 290525 256625 297839 311082  |                                                 |                |  |
| 319152 332183 350702 357033 390289                                            |                                                 |                |  |
| 315 Gewinne zu 200 RM.                                                        | 1016 9477 14576 22345 26114 27418 29357 33915   |                |  |
| 36880 38259 39810 39977 47711 50974 53340 54035 62374 65236 69309 75603       |                                                 |                |  |
| 86458 87529 94120 96989 97180 98340 105193 126810 138717 138756 139462 141166 |                                                 |                |  |
| 149639 184230 186048 192212 192255 194053 194497 195328 197384 207305 209846  |                                                 |                |  |
| 214311 216788 217521 218272 218504 222148 225795 229930 229761 232813 238412  |                                                 |                |  |
| 240818 249374 250620 252438 255151 256637 256722 257577 260920 262283 263119  |                                                 |                |  |
| 266498 271087 271358 271628 272021 275267 276907 278441 281421 282397 283112  |                                                 |                |  |
| 283885 286327 289377 291541 292984 300819 301294 310596 316870 323118 325834  |                                                 |                |  |
| 330152 332065 339646 343891 344145 346158 350210 350730 359009 364961 367919  |                                                 |                |  |
| 371168 380517 383810 390103 392433 395359 396374                              |                                                 |                |  |

Außerdem wurden 549 Gewinne zu je 100 RM und 6516 Gewinne zu je 60 RM gezogen.

Suche für sofort ein fleißiges Mädchen für den Haushalt. Wäsche außer dem Hause. Café Oberstadt, Lüdenscheid. Wer nicht inferiert, wird vergessen! Habe ständig 1a. ostfriesisches Weidevieh junge Kühe und Herbst-Kinder (rot- und schwarzbunt) zum Verkauf stehen Nächste Woche erhalte ich große Läufer Schweine 60-100 Pfund schwer. Alex Schmale, Halver Telefon 443.